

# Ehrbare Staaten? EU-Nachhaltigkeitsranking

Die aktuelle Bilanz von A (Athen) bis Z (Zuwanderung)

**Bernd Raffelhüschen**

**Stefan Moog**

**Gerrit Reeker**

**Stiftung Marktwirtschaft**

Forschungszentrum Generationenverträge

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Pressegespräch am 24. November 2015 in Berlin

## KERNAUSSAGEN

### 1. Flüchtlingszustrom: Langfristig Kosten von 17 Mrd. Euro pro Jahr

Selbst im günstigen Fall, dass die Flüchtlinge ein der derzeit in Deutschland lebenden ausländischen Bevölkerung entsprechendes durchschnittliches Qualifikationsprofil besitzen und die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt binnen eines Zeitraums von sechs Jahren gelingt, belaufen sich die Kosten des Flüchtlingszustroms dauerhaft auf einen Betrag von 17 Mrd. Euro pro Jahr.



### 2. Stabilisierung der Staatsverschuldung auf weiterhin hohem Niveau:

Die meisten europäischen Staaten setzten die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte im Jahr 2015 fort. Die explizite Staatsverschuldung stabilisiert sich langsam, liegt aber nur in 11 der 28 Staaten unterhalb der 60%-Schuldenstandsgrenze des Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP). Hingegen haben es die meisten Staaten geschafft, ihre aktuellen Haushaltsdefizite unter die 3%-Defizitobergrenze des SWP zu drücken.



### 3. EU-Nachhaltigkeitsranking 2015: Italien auf Platz 1, Griechenland auf dem Papier verbessert, Irland Letzter

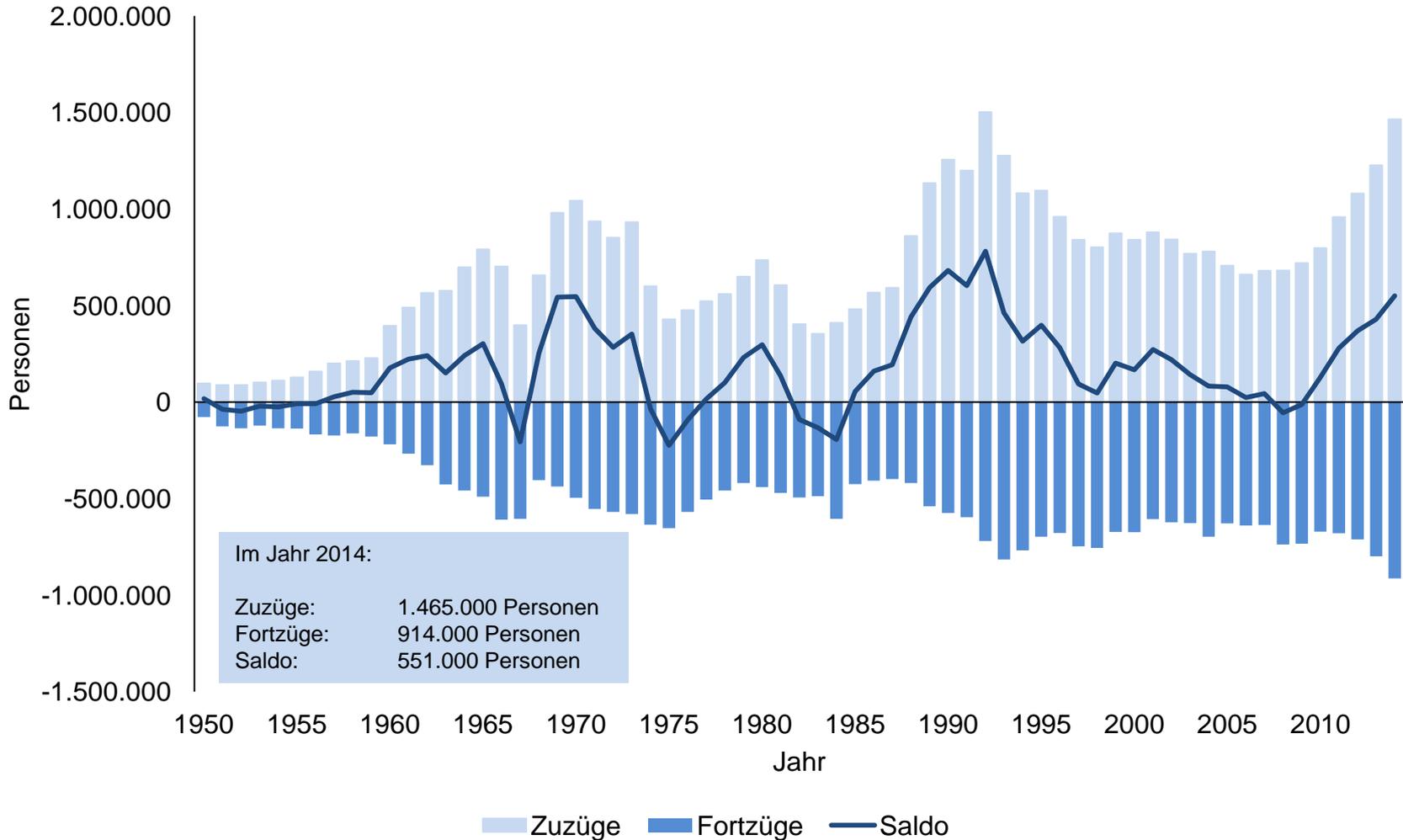
Die Ergebnisse des EU-Nachhaltigkeitsrankings 2015 zeigen, dass die Fiskalpolitik immer noch in keinem Staat der EU nachhaltig ist. Positiv ist, dass die Gesamtschuldenlast aus expliziten und impliziten Schulden im Vergleich zum Vorjahr im EU-Durchschnitt deutlich sinkt.

Dementsprechend sinken auch die Nachhaltigkeitslücken der meisten Mitgliedstaaten. In Deutschland ist der Rückgang von 157 % des BIP auf 149 % des BIP allerdings nur gering, so dass Deutschland im Ranking von Platz 5 auf Platz 7 abrutscht.



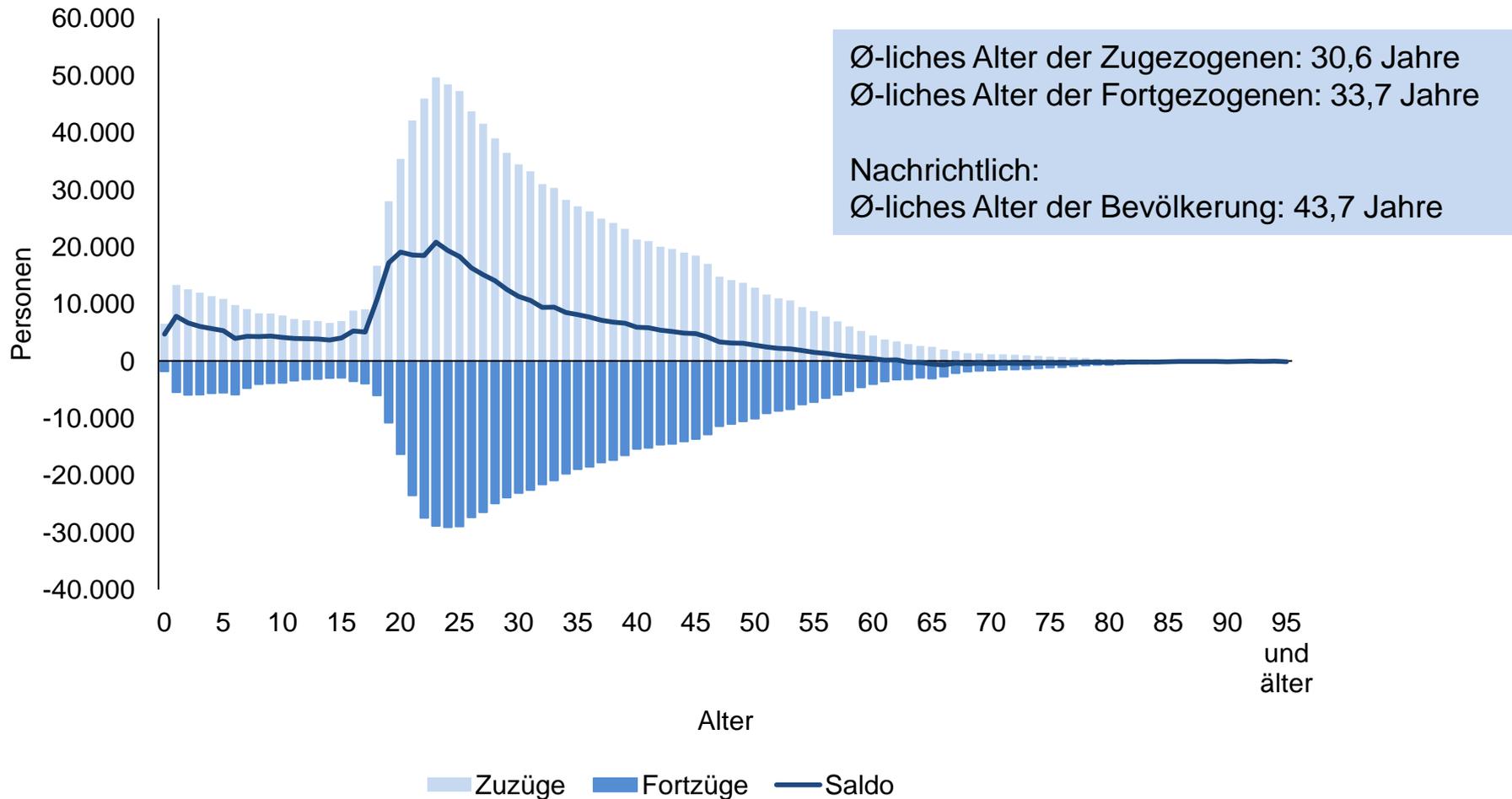
# I. Eine fiskalische Bilanz des Flüchtlingszustroms

## Außenwanderung im Zeitablauf



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung. Die Fortzüge sind als negative Werte dargestellt.

## Außenwanderung nach Alter im Jahr 2013

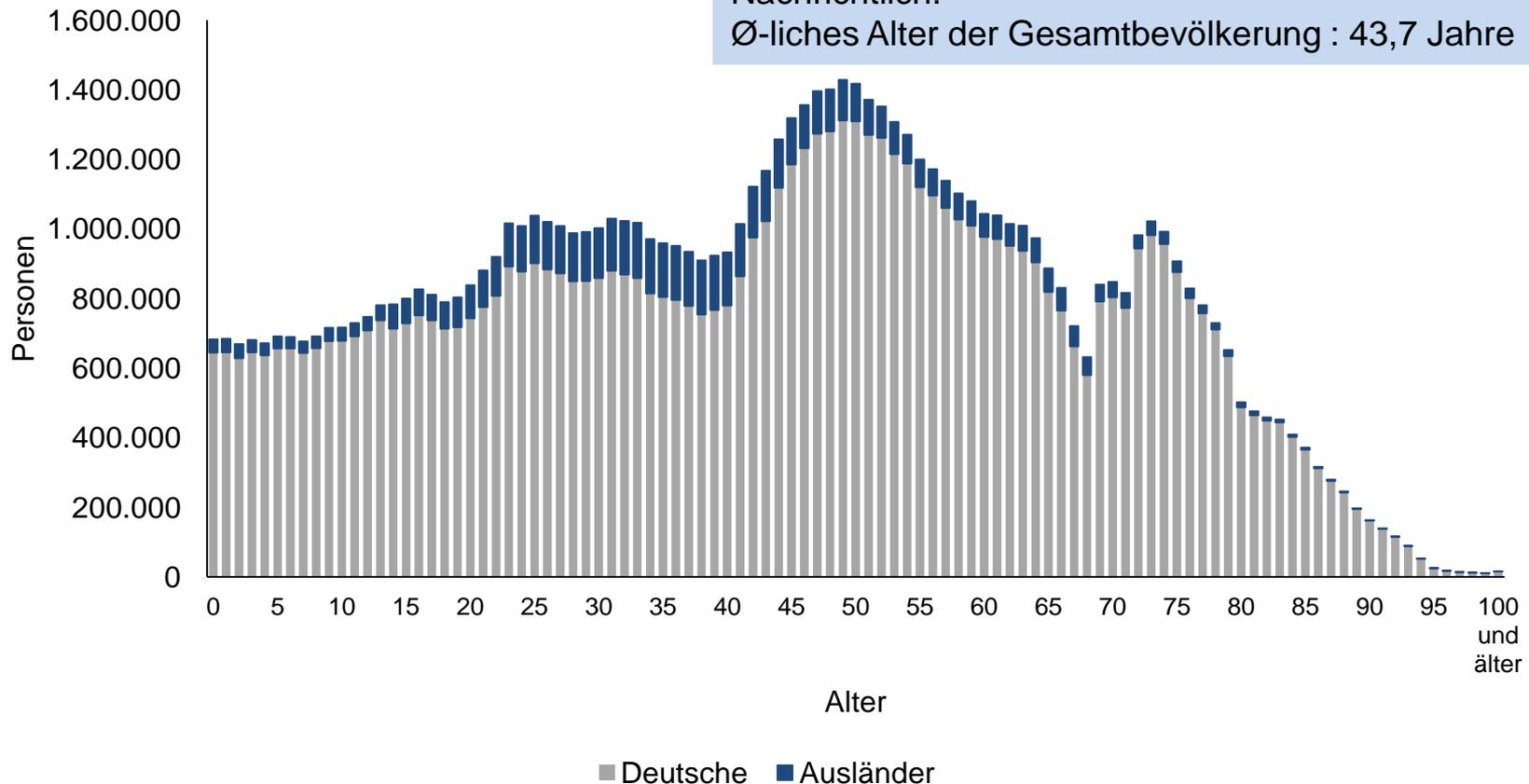


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung. Die Fortzüge sind als negative Werte dargestellt.

# Bevölkerung nach Alter und Nationalität im Jahr 2013

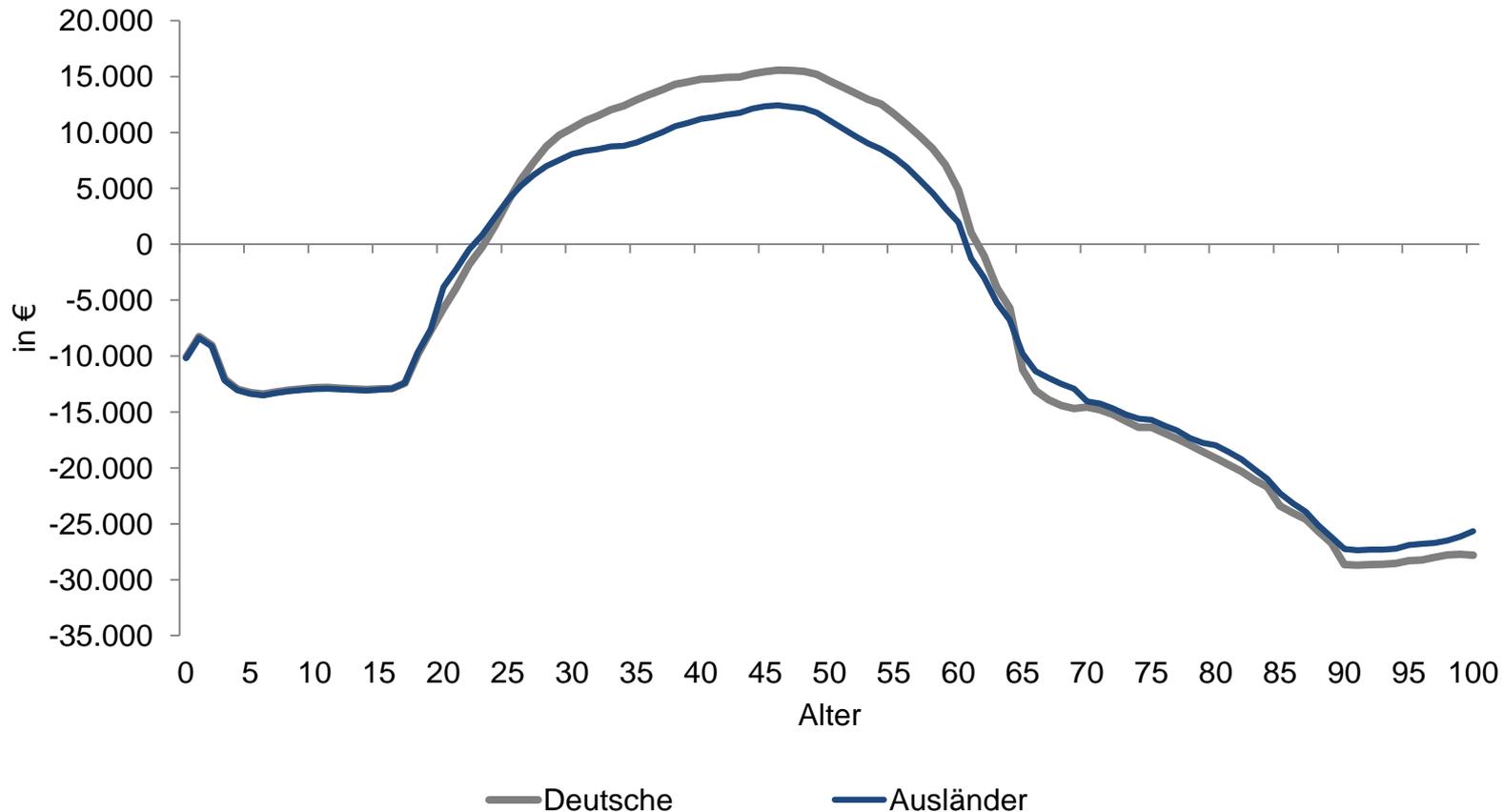
Ø-liches Alter der deutschen Bevölkerung: 44,2 Jahre  
Ø-liches Alter der nicht-deutschen Bevölkerung: 38,9 Jahre

Nachrichtlich:  
Ø-liches Alter der Gesamtbevölkerung : 43,7 Jahre



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung.

# Nettosteuerzahlungen der in Deutschland lebenden Bevölkerung im Jahr 2013 nach Alter und Nationalität



Quelle: SOEP, DRV, Statistisches Bundesamt, BVA, eigene Berechnungen.

## Annahmen und Szenarien

	Wanderungssaldo	Fiskalische Unterschiede zwischen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung	Integration der Zuwanderer	Integration der 2. Zuwanderergeneration
<b>Basisszenario</b>	Standardszenario*	keine	sofort	2. Zuwanderergeneration entspricht fiskalisch dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung
<b>Szenario „Qualifikationsdivergenz“</b>	Standardszenario*	berücksichtigt	Für die Zuwanderer wurde eine ø-liche Dauer von 6 Jahren bis zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstellt.**	2. Zuwanderergeneration entspricht fiskalisch dem Durchschnitt der deutschen Bevölkerung
<b>Szenario "Flüchtlingszustrom"</b>	Standardszenario* + 800.000 Flüchtlinge in 2015 + 600.000 Flüchtlinge in 2016 + 400.000 Flüchtlinge in 2017 + 200.000 Flüchtlinge in 2018	berücksichtigt	Für die Zuwanderer wurde eine ø-liche Dauer von 6 Jahren bis zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstellt.**	2. Zuwanderergeneration entspricht fiskalisch dem Durchschnitt der deutschen Bevölkerung

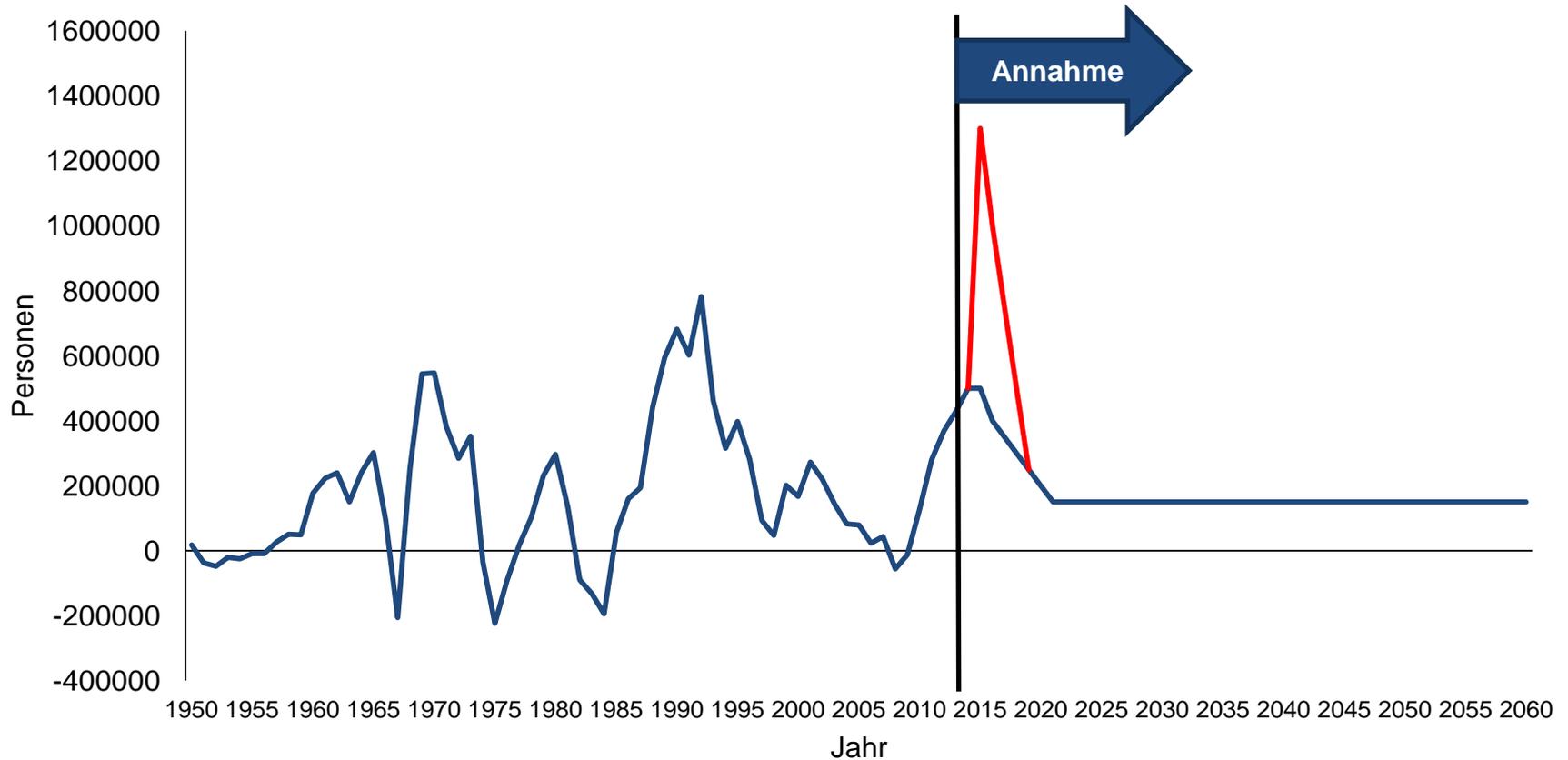
\* Im Standardszenario der Generationenbilanz wird von 2021 an ein langfristiger Wanderungsgewinn von jährlich 150.000 Personen unterstellt. Bis 2021 werden, ausgehend von der höheren Zuwanderung der vergangenen Jahre, die folgenden Wanderungssalden angenommen: 2015 (wie 2014): jeweils 500.000 Personen; 2016: 400.000; 2017: 350.000; 2018: 300.000; 2019: 250.000; 2020: 200.000.

\*\* Für die Zuwanderer wurde unterstellt, dass diese nach ihrer Integration in den deutschen Arbeitsmarkt fiskalisch der gegenwärtig in Deutschland lebenden **ausländischen** Bevölkerung entsprechen.

# Annahmen zur zukünftigen Entwicklung der Außenwanderung

## Wanderungssaldo

in Personen



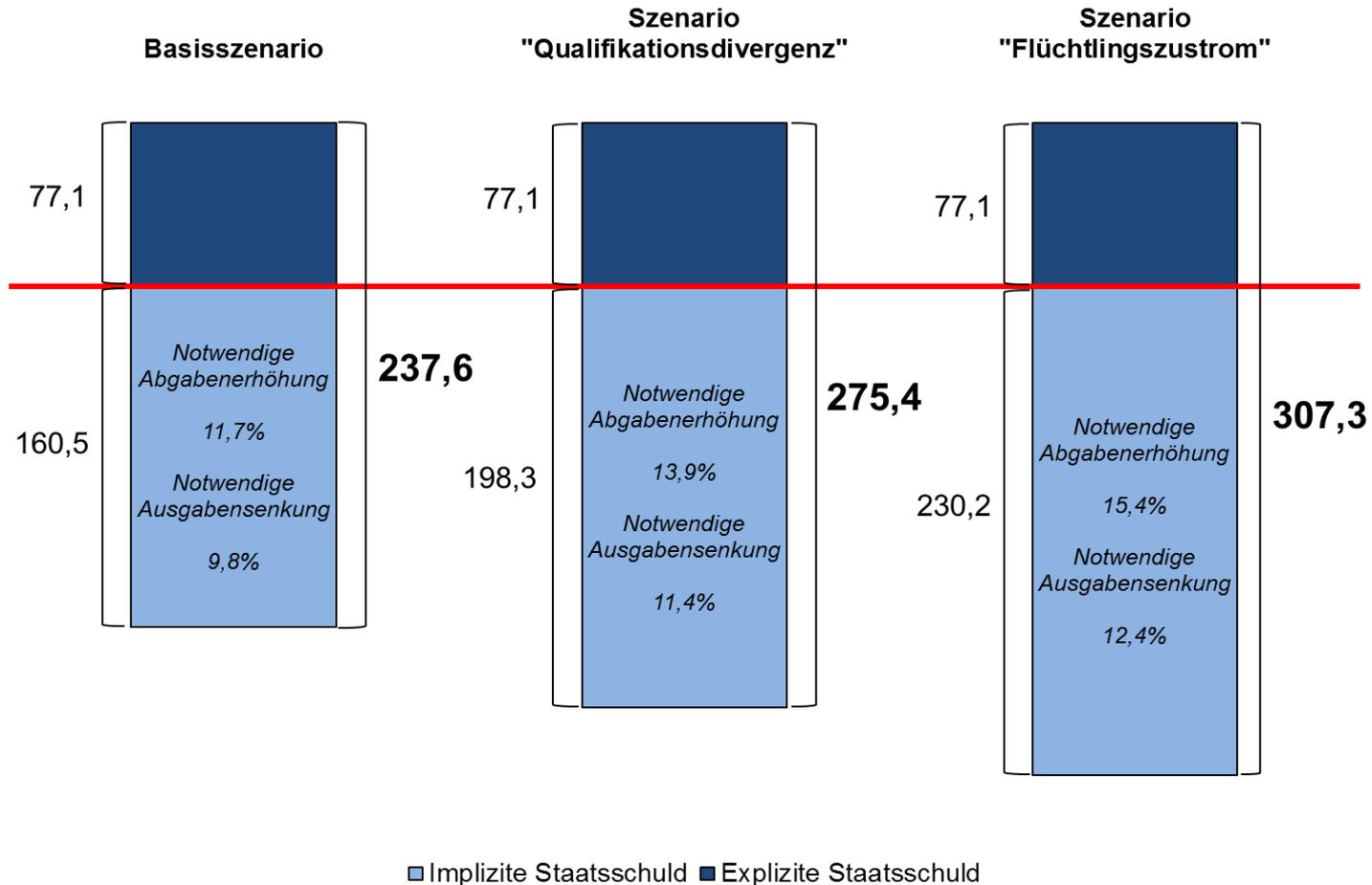
— Basisszenario,  
Szenario "Qualifikationsdivergenz"

— Szenario "Flüchtlingszustrom"

# Nachhaltigkeitsbilanz der Zuwanderung

## Nachhaltigkeitslücke, explizite und implizite Staatsschuld

in Prozent des BIP, Basisjahr 2013,  $g = 1,5\%$ ,  $r = 3,0\%$ .

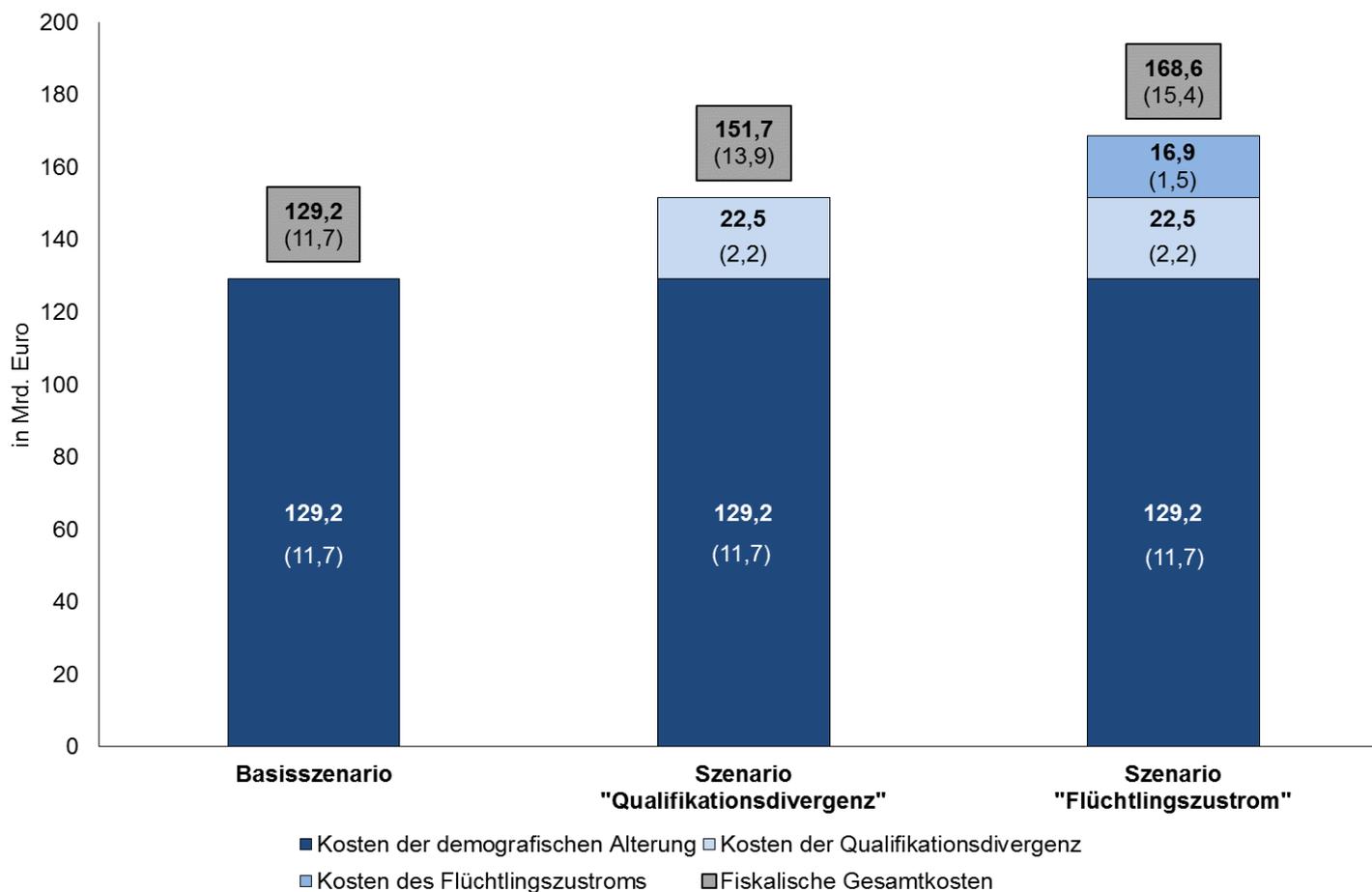


Quelle: Eigene Berechnungen.

# Flüchtlingszustrom: Langfristig Kosten von 17 Mrd. Euro pro Jahr

## Notwendige Abgabenerhöhung

in Mrd. Euro pro Jahr (in Klammern: in Prozent der Einnahmen aus Abgaben), Basisjahr 2013,  $g = 1,5\%$ ,  $r = 3,0\%$ .



Quelle: Eigene Berechnungen.

## Zuwanderungspolitik – Quo Vadis?

	Wanderungssaldo	Fiskalische Unterschiede zwischen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung	Integration der Zuwanderer	Integration der 2. Zuwanderergeneration
Realistisches Szenario	Szenario „Flüchtlingszustrom“	?	?	?
Szenario „Einwanderungsgesetz“	Standardszenario*	berücksichtigt	i. Zuwanderer entsprechen fiskalisch der deutschen Bevölkerung. ii. Zuwanderer sind sofort in den Arbeitsmarkt integriert	2. Zuwanderergeneration entspricht fiskalisch dem Durchschnitt der deutschen Bevölkerung

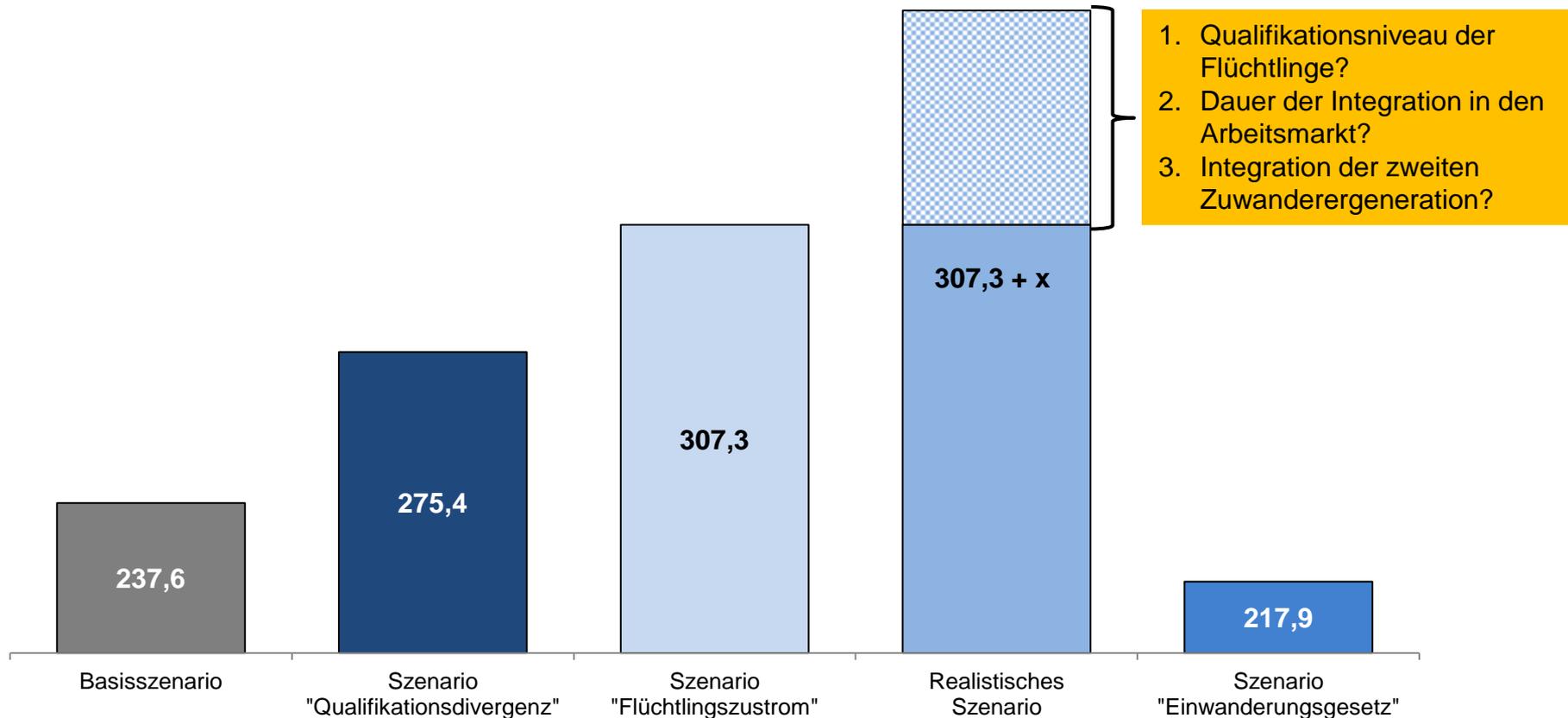
\* Im Standardszenario der Generationenbilanz wird ab 2021 ein langfristiger Wanderungszugewinn von jährlich 150.000 Personen unterstellt. Bis 2021 werden, ausgehend von der höheren Zuwanderung der vergangenen Jahre, die folgenden Wanderungssalden angenommen: 2014 und 2015: jeweils 500.000 Personen; 2016: 400.000; 2017: 350.000; 2018: 300.000; 2019: 250.000; 2020: 200.000.

\*\* Für die Zuwanderer wurde unterstellt, dass diese nach ihrer Integration in den deutschen Arbeitsmarkt fiskalisch der gegenwärtig in Deutschland lebenden **ausländischen** Bevölkerung entsprechen.

## Nur gesteuerte Zuwanderung verspricht fiskalische Dividende

### Nachhaltigkeitslücke

in Prozent des BIP, Basisjahr 2013,  $g = 1,5\%$ ,  $r = 3,0\%$ .



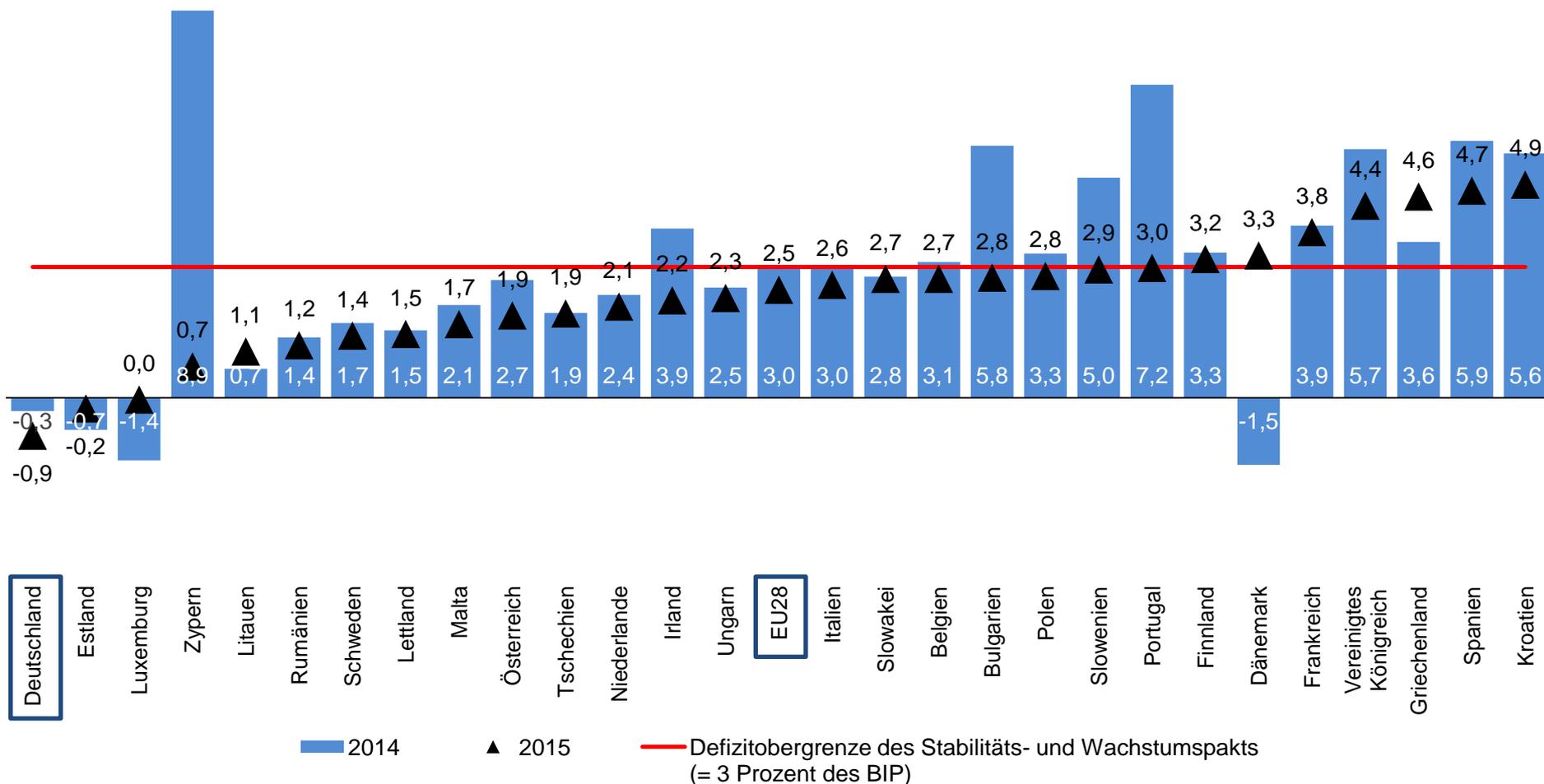
Quelle: Eigene Berechnungen.

## **II. Stabilisierung der Staatsverschuldung in Europa auf weiterhin hohem Niveau**

# Fortschritte bei der Haushaltskonsolidierung

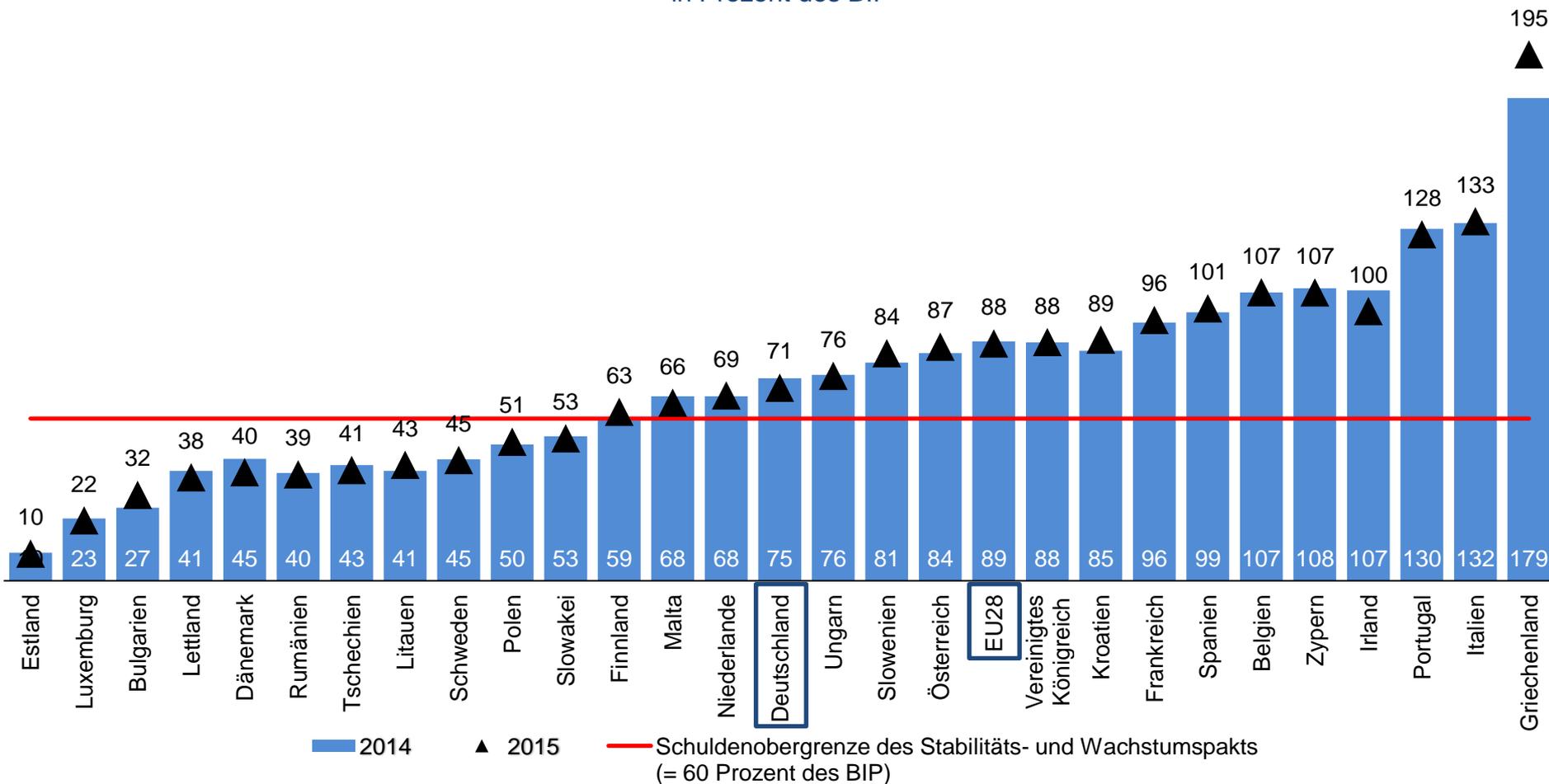
## Haushaltsdefizit (Gesamtstaat)

in Prozent des BIP



# Staatsverschuldung auf hohem Niveau

## Staatsverschuldung (Gesamtstaat) in Prozent des BIP



## III. Die Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen in Europa

## EU-Nachhaltigkeitsranking 2015 – Annahmen zur wirtschaftlichen und fiskalischen Entwicklung

Wirtschaftliche und fiskalische Entwicklung	Altersabhängige Ausgaben
<p data-bbox="175 611 909 776">Fortschreibung der wirtschaftlichen und fiskalischen Ausgangslage des Jahres 2015 entsprechend der Herbstprognose der Europäischen Kommission.</p> <p data-bbox="146 829 935 995">Ausgehend vom Niveau des Jahres 2015 wächst das BIP im Zeitablauf entsprechend der Wachstumsannahmen des Alterungsberichts 2015.</p> <p data-bbox="156 1053 929 1176">Die nicht-altersabhängigen Ausgaben und Einnahmen entwickeln sich entsprechend dem BIP.</p>	<p data-bbox="981 565 1769 862">Rentenausgaben: Zunahme entsprechend einem gewichteten Durchschnitt der Alterungsberichte 2009, 2012 und 2015, sofern sich gemäß dem Alterungsbericht 2015 eine geringere Zunahme ergibt als im Durchschnitt der Alterungsberichte 2009 und 2012.</p> <p data-bbox="1068 921 1676 1043">Sonstige altersabhängige Ausgaben: Entwicklung gemäß den Annahmen des Alterungsberichts 2015.</p>

# EU-Nachhaltigkeitsranking\* 2015

Basisjahr 2014

in Prozent des BIP		Explizite Schulden	+	Implizite Schulden	=	Nachhaltigkeitslücke (Gesamtschulden)	Vergleich zum Nachhaltigkeits- ranking 2014
1	Italien	132		-75		57	
2	Estland	10		53		63	
3	Lettland	41		54		95	
4	Ungarn	76		26		102	
5	Portugal	130		-21		109	
6	Kroatien	85		59		144	
7	Deutschland	75		74		149	
8	Polen	50		140		190	
9	Bulgarien	27		182		209	
10	Österreich	84		137		221	
11	Rumänien	40		223		263	
12	Schweden	45		228		273	
13	Litauen	41		238		279	
14	Frankreich	96		195		291	
15	Dänemark	45		253		298	
16	Slowakei	53		267		320	
17	Tschechien	43		343		386	
18	Niederlande	68		322		390	
19	Zypern	108		283		391	
20	Griechenland	179		213		392	
21	Malta	68		336		404	
22	Finnland	59		396		455	
23	Vereinigtes Königreich	88		410		498	
24	Slowenien	81		464		545	
25	Belgien	107		472		579	
26	Spanien	99		493		592	
27	Luxemburg	23		961		984	
28	Irland	107		1064		1171	
Ø	EU28	89		177		266	

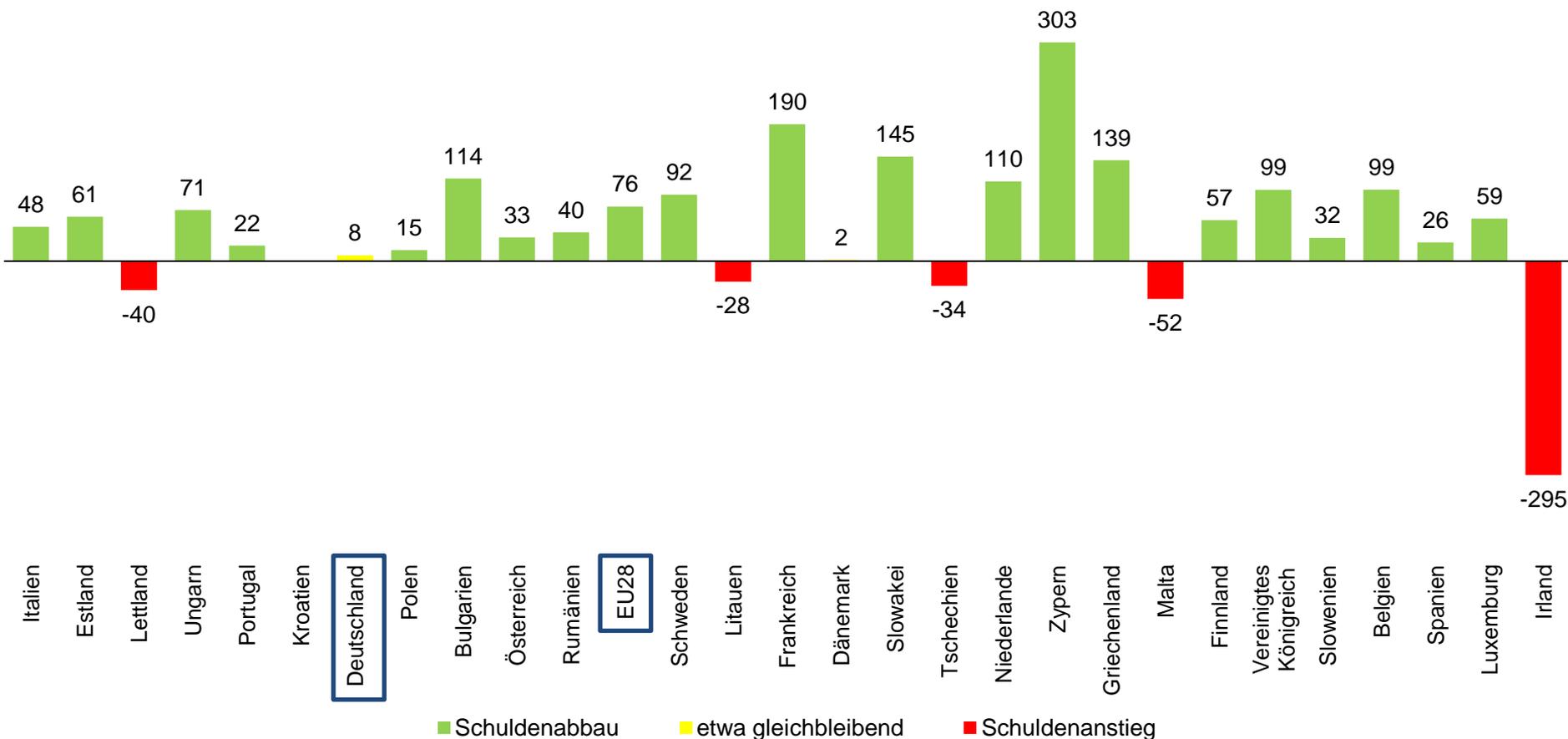
Schuldenabbau  
 etwa gleichbleibend  
 Schuldenanstieg

\*Aufgrund fehlender Daten gibt es für Kroatien keinen Vergleich zum Nachhaltigkeitsranking 2014.

Quelle: Europäische Kommission, eigene Berechnungen.

## Fortschritte beim Schuldenabbau

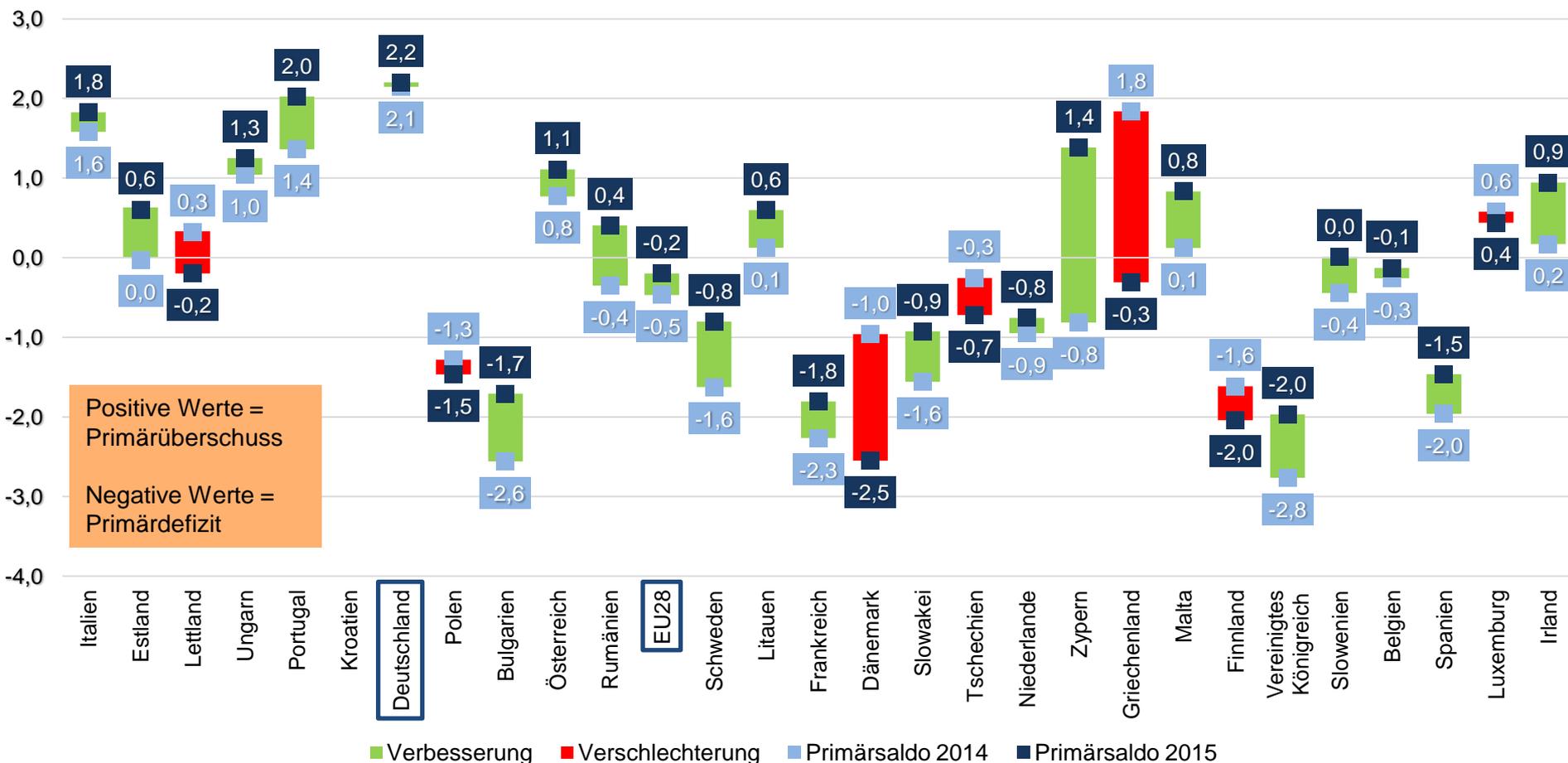
Verringerung der Nachhaltigkeitslücke (= Summe aus expliziten und impliziten Schulden)  
im Vergleich zum EU-Nachhaltigkeitsranking 2013, in Prozentpunkten des BIP



# Fiskalische Ausgangslage im Jahresvergleich

## Verringerung des Primärsaldos

im Vergleich zum EU-Nachhaltigkeitsranking 2014, in Prozent des BIP



Quelle: Europäische Kommission, eigene Berechnungen. Primärsaldo bereinigt um Einmaleffekte.

## ***Wo die Griechen (wohl) türken***

- Die relativ geringe Höhe der griechischen Nachhaltigkeitslücke im Vergleich zu den Vorjahren überrascht sehr.
- Bei den zugrundeliegenden Daten handelt es sich um offizielle Angaben Griechenlands.
- Es bestehen erhebliche Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieser Daten und noch mehr an der Konsequenz, beschlossene Rentenkürzungen tatsächlich umzusetzen bzw. dauerhaft durchzuhalten.
- Aufgrund des aktuellen Alterungsberichts 2015 müsste die Nachhaltigkeitslücke Griechenlands noch deutlich geringer ausfallen. Bereits der Alterungsbericht 2012 fiel zu optimistisch aus.

# Schuldenentwicklung im Zeitablauf

Schuldenquote, Projektion ab 2015, in Prozent des BIP

